



EINWELT ohne Hunger

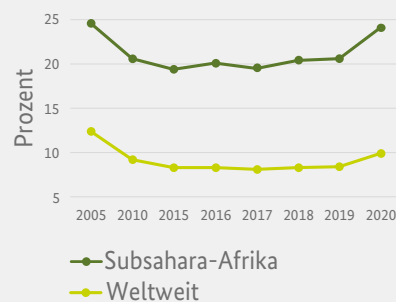


WUSSTEN SIE, DASS ...

- weltweit bis zu 810 Millionen Menschen hungern – rund zehn Prozent der Weltbevölkerung?
- zwei Milliarden Menschen an „verstecktem“ Hunger leiden, dem Mangel an Mikronährstoffen?
- die Hungerzahlen aktuell wieder steigen, vor allem durch Konflikte, Klimawandel und Krisen – zuletzt durch die Corona-Pandemie?
- die Corona-Pandemie zum größten Anstieg des weltweiten Hungers seit Jahrzehnten beitrug? Verglichen zum Vorjahr, litten 2020 etwa 120 Millionen mehr Menschen an Hunger.
- in Afrika südlich der Sahara nahezu jeder vierte Mensch unterernährt ist?
- zwei Drittel aller Hungernden auf dem Land leben?
- die landwirtschaftliche Produktion bis 2050 für eine wachsende Weltbevölkerung deutlich steigen muss?

- jährlich 10 Millionen Hektar Ackerboden und damit die Nahrungs- und Lebensgrundlage von Millionen Menschen verloren gehen?

Unterernährung: Tendenz steigend
Anteil der Unterernährten an der Gesamtbevölkerung



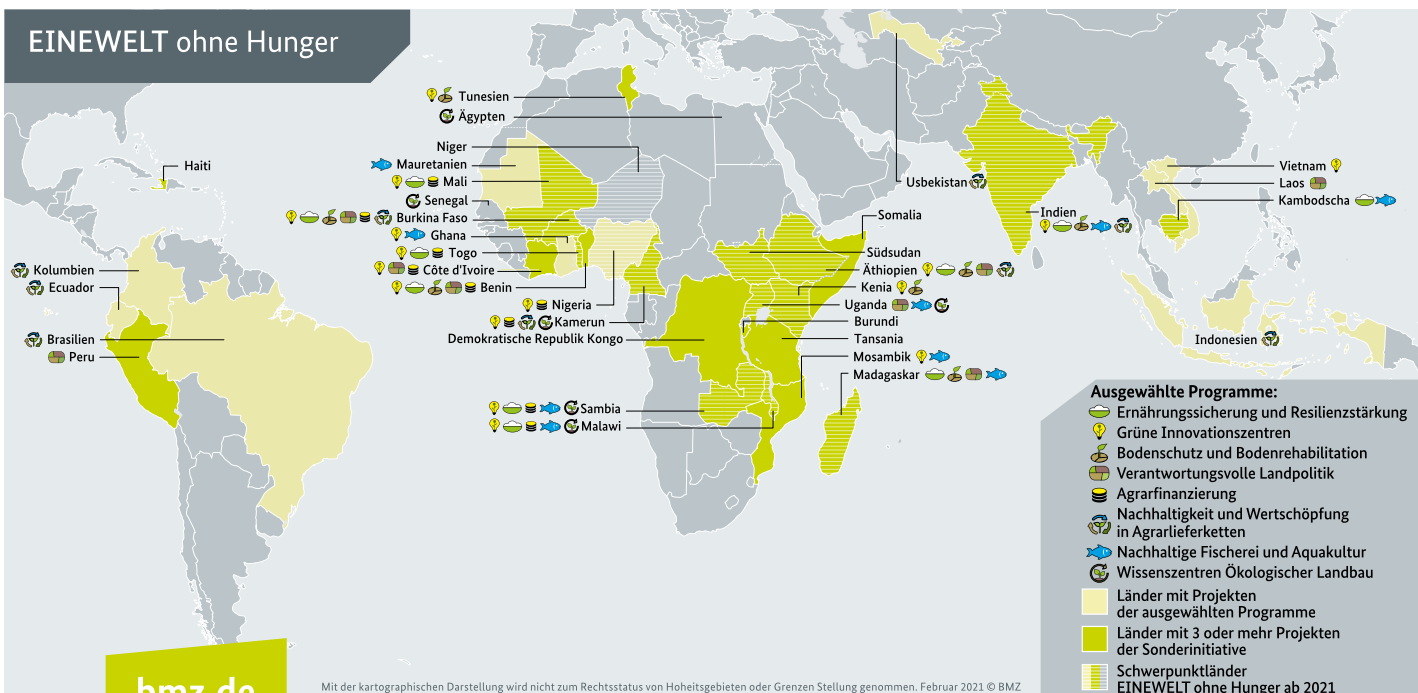
Quelle: FAO, SOFI 2021

Wird der aktuelle Trend nicht umgekehrt, wird das nachhaltige Entwicklungsziel 2 – die Beendigung des Hungers und aller Formen der Fehlernährung – bis 2030 nicht erreicht.

Ländliche Entwicklung trägt dazu bei, diese nachhaltigen Entwicklungsziele zu erreichen:



EINWELT ohne Hunger





WAS WIR TUN

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) investiert jährlich rund zwei Milliarden Euro in die weltweite Ernährungssicherung und ländliche Entwicklung. Rund ein Drittel der Mittel fließen in die Sonderinitiative EINEWELT ohne Hunger, die das BMZ 2014 ins Leben gerufen hat. Wir arbeiten mit Partnern aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Kirchen, den Durchführungsorganisationen Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH (GIZ) und KfW Entwicklungsbank in mehr als 300 Projekten zusammen.



ZIELE DER SONDERINITIATIVE EINEWELT OHNE HUNGER BIS 2024

-  Eine bessere Ernährung für mehr als 7,5 Millionen Menschen, insbesondere Frauen und Kinder
-  Höhere Einkommen für 3,2 Millionen kleinbäuerliche Haushalte
-  Unterstützung für 2 Millionen Menschen bei der Bewältigung der Folgen des Klimawandels
-  Teilhabe an Agrarfinanzierung für 1,9 Millionen agrarwirtschaftliche Betriebe
-  Wiederherstellung der Fruchtbarkeit von 1,7 Millionen Hektar degradierter Böden
-  Gesicherte Landrechte für mindestens 140.000 kleinbäuerliche Familien
-  Unterstützung für mehr als 330.000 Menschen im Bereich Beschäftigung



WIE WIR ARBEITEN

Die Projekte setzen an den strukturellen Ursachen von Hunger und Armut an. Sie fördern eine ländliche Entwicklung, die die natürlichen Lebensgrundlagen der Menschen bewahren hilft und sie widerstandsfähiger gegen die Folgen von Klimawandel und Krisen macht.

Wissen aufzubauen, Innovationen anzuwenden und Eigenverantwortlichkeit zu stärken sind zentrale Ziele der Sonderinitiative. Mit einer nachhaltigen Landwirtschaft als Grundlage schaffen die Projekte Wege aus Unter- und Mangelernährung und mehr Wohlstand in ländlichen Gebieten, vor allem in Afrika und insbesondere für Kleinbäuerinnen und Kleinbauern. Eine bessere lokale Wertschöpfung, faire Lieferketten und gute Ausbildung sorgen für steigende Einkommen und Jobs.

In 16 Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit hat das BMZ „Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft“ ins Leben gerufen. In diesen Entwicklungs- und Ausbildungsnetzwerken kooperieren zahlreiche lokale, deutsche und internationale Partner. Sie unterstützen die Einführung und Verbreitung von Innovationen und treiben nachhaltige ländliche Entwicklung voran. Weitere Projekte der Sonderinitiative zielen auf die Schaffung besserer Rahmenbedingungen ab, z.B. durch die Förderung der internationalen öffentlichen Agrarforschung, die Sicherung von Landrechten und die Stärkung wichtiger Lieferketten. Der Schutz natürlicher Ressourcen zum Erhalt produktiver und gesunder Böden spielt in Projekten zur Saatgutbewahrung, zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung und zum Aufbau von Ökolandbau-Wissenszentren eine Rolle.



ERFOLGE VON 2014 BIS ENDE 2019

- Mehr als drei Millionen Menschen, insbesondere Frauen und Kinder, sind besser ernährt.
- Mehr als 990.000 Hektar degradierter Böden und Wälder sind wiederhergestellt und nachhaltiger bewirtschaftet.
- Mehr als 700.000 agrarwirtschaftliche Betriebe haben Zugang zu Finanzdienstleistungen erhalten.
- Mehr als eine Million kleinbäuerliche Haushalte haben ein gestiegenes Einkommen.
- Mehr als 700.000 Menschen im ländlichen Raum profitieren von besserer Qualifizierung.
- Mehr als 80.000 kleinbäuerliche Familien haben gesicherte Landrechte erhalten.

Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Referat 122 Nachhaltige Agrarlieferketten,
Internationale Agrarpolitik, Landwirtschaft, Innovation

Stand 07/2021

Kontakt RL122@bmz.bund.de
www.bmz.de

Postanschrift der BMZ Dienstsitze BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0
BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
T +49 (0)228 99 535-0

Redaktion Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Abteilung Ländliche Entwicklung und Agrarwirtschaft

Friedrich-Ebert-Allee 32
53113 Bonn

Abteilungsleitung:
Christel Weller-Molongua
christel.weller-molongua@giz.de
www.giz.de